

Schnelles Internet für gesamte Gemeinde

Marktrat Mörnshiem vergibt Auftrag für Breitbanderschließung – Kosten: 1,4 Millionen Euro

Mörnshiem (eto) In seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause hat der Mörnshiemer Marktgemeinderat den Auftrag über die Breitbanderschließung an die Telekom Deutschland GmbH vergeben. Die Kosten dafür betragen etwa 1,4 Millionen Euro, wobei eine Förderung von 80 Prozent dieser Kosten von der Regierung von Oberbayern in Aussicht gestellt wird.

Die Erschließung umfasst alle noch unterversorgten Gebiete in der Marktgemeinde, insgesamt besteht für 97 Gebäude und den Zeltplatz Hammermühle ein Erschließungsbedarf, der rund 9500 Meter Trassenkabel erfordert. Die Finanzierung sieht eine Teilzahlung von 25 Prozent der Gesamtkosten, was in etwa 350 000 Euro entspricht, im Jahr 2019 vor. Die Restsumme ist dann im Jahr 2022 fällig.

Wann genau die Telekom mit der Erschließung beginnt, kann derzeit noch nicht abgesehen werden, da „der Breitbandmarkt in Bayern seit einem Jahr völlig überhitzt ist“, teilte Breitbandmanager Michael Rábiger vom Beratungsbüro Corwese den Ratsmitgliedern in der Sitzung mit. Sollte die Telekom wider Erwarten jedoch vor dem Jahr 2022 mit der Erschließung fertig sein, ist die zu zahlende Restsumme direkt nach Fertigstellung fällig.

Im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau wurde bei der Firma Corwese auch die Erstellung eines kostenlosen Masterplans in Auftrag gegeben. Dieser Plan legt fest, welcher Rohrtyp bei anstehenden Bauvorhaben auf welcher Trasse zu verlegen ist. Ziel ist es, dass durch diese Vorgehensweise im Laufe der Zeit eine glasfasergeeignete Infrastruktur in der gesamten Marktgemeinde entsteht.

Weiterhin beschäftigten sich die Ratsmitglieder erneut mit den Planungen zur Neugestaltung des erweiterten Innerorts von Mörnshiem. Wie bereits berichtet soll sich die Gestaltung grundsätzlich an den Neubau der Marktstraße angleichen, was Art und Material betrifft. Das Gremium beschloss nun, die Maßnahme in mehrere Bauabschnitte zu gliedern, wobei zuerst die Sanierung der Straßen Kastnerplatz,

Rosenau und Franz-Stößl-Straße erfolgen soll. In einem nächsten Schritt soll nun ein vorzeitiger Beginn auf Basis einer Kostenschätzung bei der Regierung von Oberbayern beantragt werden, gleichzeitig erfolgt die Ausschreibung der Bauarbeiten. Als Baubeginn ist Frühjahr 2019 vorgesehen, damit die Firmen längerfristig planen können und so günstigere Preise erzielt werden können.

Im Rahmen der Erstellung eines digitalen Abwasserkatasters schloss der Rat einen Honorarvertrag über die Kamerabefahrung von insgesamt knapp 14 Kilometer Kanälen mit Kanalzustandsbewertung inklusive Sanierungsvorschlägen und Prioritätenliste zum Preis von circa 24.000 Euro mit einem Ingenieurbüro aus Donauwörth. Die Ausschreibung der Arbeiten soll in Kürze erfolgen, die Kanal-TV-Befahrung soll bis Mitte 2019 abgeschlossen sein, damit das Sanierungskonzept erstellt werden kann.

Ein weiterer Honorarvertrag wurde mit einem örtlichen Planungsbüro für die Sanierung des Friedhofs in Ensfeld abgeschlossen. Die Kostenschätzung für die Gesamtmaßnahme beläuft sich auf etwa 78 000 Euro. Die Umsetzung ist im kommenden Jahr vorgesehen, vorab sollen die Gestaltungspläne den Ensfeldern im Rahmen eines gesonderten Ortstermins vorgestellt werden.

Steinbruch: Einstimmig wurde eine Vereinbarung mit der Steinbruchbesitzgenossenschaft Mörnshiem beschlossen. Darin verpflichtet sich die Steinbruchbesitzgenossenschaft als Grundstückseigentümer, die über einer öffentlichen Wasserleitung errichteten Natursteinmauern im Falle eines Rohrbruchs auf eigene Kosten abzureißen, um bei Bedarf schnellstmöglich eine Reparatur der Leitung zu ermöglichen.

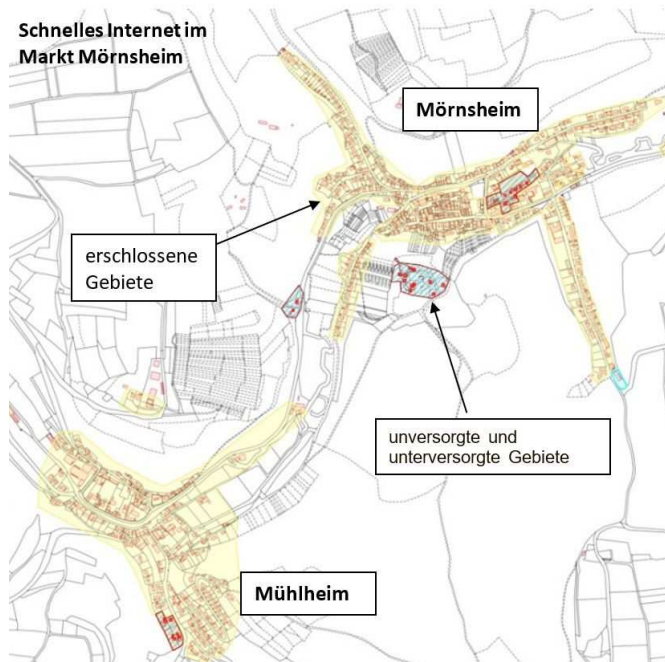
Straßenschäden: Das Gremium vergab den Auftrag über die Reparatur von diversen Straßenschäden zum Preis von etwa 43 000 Euro an eine Fachfirma aus Fremdingen. Im Preis enthalten sind die Asphaltierung von Probelöchern im Innerort, von diversen Übergängen von Nahwärmeleitungen und von Wasserleitungs-Rohrbruchschäden, aber auch größere Positionen wie Neuasphaltierungen von Straßenabschnitten und Feldwegen.

Zudem soll im Zuge dieser Maßnahme der bereits vorab beauftragte Einbau eines neuen Koaleszenzabscheiders im Bauhof in Mörnshiem erfolgen.

Wasserversorgung: Zur der Sanierung der Wasserversorgung informierte Bürgermeister Richard Mittl, dass demnächst die Erneuerung der Wasserzählerschächte und die Erneuerung des Überhebeumpwerks im Bauhof in Mörnshiem ansteht. Nach Fertigstellung der Arbeiten im kommenden Jahr ist dann noch der Bau einer Druckerhöhungsanlage im Ortsteil Mühlheim vorgesehen.

Felssicherung: Bürgermeister Mittl informierte, dass das Staatliche Bauamt in der Zeit von Anfang November bis Weihnachten Felssicherungsmaßnahmen zwischen Mörnshiem und Dollnstein durchführt und die Staatsstraße 2230 deshalb komplett für den Verkehr gesperrt werden muss. Die Umleitung erfolgt überörtlich, der Schulbusverkehr wird über Haunsfeld führen. Im Rahmen dessen plant die Marktgemeinde den Bau bzw. die Instandsetzung von Waldwegen in diesem Bereich. Die Kosten werden auf rund 8500 Euro geschätzt.

Rennertshofen: Keine Einwände gab es gegen die Bauleitplanung der Nachbargemeinde Rennertshofen mit der ersten Änderung des Bebauungsplans Nr. 3 „Am Bahnhofsgelände“ und der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 22 „Ammerfeld Süd- West“. eto



Im nächsten Jahr soll der Ensfelder Friedhof saniert werden. Dafür sind Kosten in Höhe von insgesamt 78 000 Euro geschätzt. Ein größerer Ausgabebrocken wird die Breitbanderschließung in allen Ortsteilen der Marktgemeinde, zum Beispiel, wie in der Grafik unten dargestellt, in Mörsheim und Mühlheim. Foto: Eberle

